



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Salzuflen

GEMEINDEBRIEF



Da ist
Musik drin



262 • Feb – April 2026

Inhalt

An(ge)dacht	14-15
Thema: Da ist Musik drin	
Musik hilft	5
Das Alter ist bunt	6-7
Orgelsanierung	7
Klangvolle Antworten	10-13
Aus unserer Gemeinde	7,26
Persönlich	4
Aus dem Kirchenvorstand	
Danke	8
Partnerschaften	
Äthiopien	16-17
Gemeinsam unterwegs	
Jugend	18
Termine	19-21
Kirchenmusik	21
Termine	26,31
Zentrum Lichtblicke	9
Forum	27-28
Pinnwand	30-31
Gottesdienste	32-34
Informationen	
Werbung	22-26
Spenden	8
Trauer	35

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Vorsitzende: Steffie Langenau; Anschrift Redaktion: Gemeindebüro, Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzuflen
Redaktion: Steffie Langenau, Silke Possart, Gabriele Neumann, Viktoria Tintelnot, Petra Wintermeyer; Layout und grafische Aufbereitung: MehrWert Design, Lemgo; Bildnachweis: Archiv ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzuflen, außer: S.1:E.Baumann; S.3,6,14,21,27,28,30,36: pixabay.com; S.5: unsplash.com; S.19: Rest_for_the_Weary/ Amarachi_Ottah-wgt.com; S.31: untold unseen; S.32,34,35: gemeindebrief-ev.de;

Für den nächsten Gemeindebrief...

...ist der Redaktionsschluss für Beiträge, die erscheinen sollen, der 24. Februar.

...liegen die Gemeindebriefe am 14. April im Gemeindebüro bzw. Zentrum Lichtblicke zum Abholen bereit.

Adressen

14-15	Veronika Grüber , Pfarrerin, Martin-Luther-Str. 9, ☎ 01575 6 29 83 70
5	Steffie Langenau , Pfarrerin, Gröchteweg 30, ☎ 05222 1 71 06
6-7	Stefanie Schwarz , Kirchenmusikerin stefanie-schwarz@email.de, ☎ 01512 1787970
7	Dirk Kretschmer , Kirchenmusiker, ☎ 0160 5 80 19 14
10-13	Petra Jonaitis , Küsterin, Martin-Luther-Str. 7a, ☎ 01578 1 77 44 87
8	Hildegard Schuster , Küsterin, Virchowstr. 25, ☎ 0176 42 27 34 47
16-17	Daniel Böhling , Jugenddiakon, Gröchteweg 32, ☎ 0171 2 76 07 32
18	Kindertagesstätte Am Weidenbusch , Leitung Corinna Schuh, ☎ 05222 49 89
19-21	Kindertagesstätte Elkenbreder Weg , Leitung Simone Höschen, ☎ 05222 5 93 54
21	Diakonieverband Bad Salzuflen , Heldmanstr. 4, ☎ 05222 99 95 - 0, (Mo.-Do. 8 - 16 Uhr, Fr. 8 - 14 Uhr)
26,31	Ehe- und Familienberatungsstelle , Berend Groeneveld, Kristina Urban, Gröchteweg 32, ☎ 05231 9 92 80, (Mo. 10 - 11 Uhr)
9	Begegnungsraum Migranten , Kita Leuchtturm, Riestestr. 26, Samira Kotlo, ☎ 0176 55 09 68 72
27-28	Ambulanter Hospizdienst , Lange Str. 9, ☎ 05222 3 63 93 10, (Di. 10 - 12 Uhr, Do. 16 - 18 Uhr)
30-31	Sozialberatung , Jennifer Warkentin, v.-Stauffenberg-Str. 3, ☎ 0152 53 40 61 85, (Do. 14 - 16 Uhr)
32-34	Beratungsstelle für Suchtkranke , Martin-Luther-Str. 9, ☎ 05222 983680, Telefonseelsorge , ☎ 0800 111 0 111

Zentrum Lichtblicke

Steffie Langenau ☎ 05222 1 71 06,
www.zentrum-lichtblicke.de

Gemeindebüro

Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzuflen,
Annette Dumke, Svea Litke ☎ 05222 5 95 88,
☎ 05222 5 88 27, (Mo-Fr. 9 - 12 Uhr)
lukisa@teleos-web.de,
www.bad-salzuflen-lutherisch.de

Rechnungsführung: Michèle Lehbrink, Büro-
und Kontierservice Nadine de Jong,
☎ 05222 5 95 99, (dienstags)



liebe leserin, lieber leser,



„Mit Musik geht alles besser“ – da war sich schon Rudi Schuricke in den Vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sicher. Sein Schlager-
titel wurde zum geflügelten Wort. Und hat er nicht recht? Zumindest
könnte in der Aussage etwas Wahres stecken, oder?

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Musik eine ganz eigene Wirkung auf
uns ausübt. Sie kann unsere Stimmung verändern, sie kann uns beschwingt ma-
chen, und sie kann beruhigen, sie kann trösten und sie kann Heilungsprozesse unter-
stützen und Schmerz lindern.

Haben Sie solche Erfahrungen auch gemacht? Und welche Art von Musik war oder
ist das?

Oft verbinden wir Musik mit einem besonderen Lebensabschnitt, in dem gerade ein
Stück besonders wichtig wurde. Gibt es das auch für Sie? Diese Frage haben wir ver-
schiedenen Menschen gestellt. Die Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Inzwischen liegt Weihnachten schon anderthalb Monate hinter uns, und wir bewe-
gen uns durch die Passionszeit auf das Osterfest zu. Auch diese Zeit des Kirchen-
jahres begleitet Musik, und das sind sowohl die Choräle in den Gottesdiensten, als
auch Konzerte in unseren Kirchen und Gemeindehäusern.

„Da ist Musik drin“, hörte ich bei unserer Redaktionssitzung, als wir das Heft, das
jetzt vor Ihnen liegt, vorbereiteten. Aber nicht nur! Überzeugen Sie sich selbst!

Mit Viktoria Tintelnot

Unterwegs zu den Menschen

Dank an Bärbel Kerstingjohänner

Viele Jahre hat sich Bärbel Kerstingjohänner auf den Weg gemacht, um Gemeindemitgliedern zum Geburtstag zu gratulieren. Das hat sie als Mitglied des Besuchsdienstes unserer Gemeinde getan, und es hat ihr viel Freude gemacht. Feinfühligkeit, die Gabe zuzuhören, Menschenkenntnis und Lebenserfahrung haben ihr dabei geholfen, vielleicht auch ihr früherer Beruf als Bewährungshelferin. Da galt es, Vertrauen aufzubauen und Menschen zu verstehen, die nicht nur leichte Wege gingen.

Jetzt, so meint Bärbel Kerstingjohänner, sei es genug, auch wenn ihr der Abschied nicht nur leichtfällt. Wir danken ihr von Herzen dafür, dass sie mit anderen dafür gesorgt hat, dass Mitglieder unserer Gemeinde sich gesehen und geachtet fühlen.



Und vielleicht hat ja jemand Lust und ein wenig Zeit, unseren Besuchsdienst zu verstärken? Dann wenden Sie sich gern an S. Langenau (☎ 05222-17106).

Herzlicher Dank an die katholische LiebfraueNGemeinde!



Der Freitags-Frauenkreis der katholischen Gemeinde hat den Erlös, den er mit seinem Stand im Kerkhusen auf dem Weihnachtsmarkt erzielt hat, dem Frauenprojekt unserer Gemeinde in Äthiopien gestiftet. Karin Plöger und Dagmar Hense übergaben Dieter Lorenz 385 €. Danke!

Musik hilft

– Musik kann heilen

Mit Musik geht vieles besser, z.B. lästige Hausarbeit oder eine lange Autofahrt. Dass Musik aber mehr als Unterhaltungswert hat, ist keine Frage. Der Dichter Victor Hugo soll gesagt haben: „Musik drückt das aus, wofür es keine Worte gibt und wovon zu schweigen unmöglich ist.“ Sie hat eine eigene Botschaft, und auch im Gottesdienst ist sie keineswegs nur Beiwerk, sondern unverzichtbarer Teil der Verkündigung. Dass sie auch heilen kann, erzählt die Geschichte von Saul und David in der Bibel: König Saul wird von einem bösen Geist, von der Verfinsterung des Gemüts geplagt. Man holt einen jungen Mann, David, an seinen Hof, der Harfe spielen kann. Und tatsächlich, wenn es dem König schlecht geht und er dann die Musik Davids hört, bessert sich sein Zustand sogleich (1 Sam 16, 14-23).

Die Musiktherapie ist heute eine wissenschaftliche Disziplin und auch ein Ausbildungsberuf, der psychotherapeutischen und heilpädagogischen Ansätzen verpflichtet ist: Menschen finden über die Musik zu Ausdrucksformen, die das an die Oberfläche bringen, was Worte nicht vermögen. Sie erlernen über musikalische Möglichkeiten

Verhaltensformen, die ihnen helfen, mit Stresssituationen oder Blockaden umzugehen. Im Musizieren lernen Menschen etwas über sich und ihre Beziehung zu anderen. Musizieren stabilisiert das Selbstvertrauen und fördert die Kontaktfähigkeit.

Aber auch jenseits wissenschaftlicher Perspektiven kennen wir die heilende oder auch unterstützende Funktion von Musik: Menschen, die demenziell verändert und oft angstvoll sind, reagieren deutlich mit Entspannung auf vertraute Lieder, die sie von früher kennen. Bei unangenehmen Untersuchungen wie z.B., wenn jemand „in die Röhre“ muss, also eine Magnetresonanztomographie (MRT) durchgeführt wird, darf er sich eine Lieblingsmusik wünschen, die dann über Kopfhörer eingespielt wird. Am Sterbebett schließlich erreichen Klänge und Lieder jemanden oft auch dann noch, wenn Worte schon nicht mehr vordringen.

Musik kann ein Zuhause sein und Brücken bauen. Vielleicht sind Sie selbst längst Experte oder Expertin und haben entdeckt, welche Musik Ihnen hilft, nach Ärger oder einem anstrengenden Tag das innere Gleichgewicht wiederzufinden?

Steffie
Langenau



Die Bremer Stadtmusikanten – der Weg ist das Ziel

Das Alter ist bunt

Musizieren macht Freude und verschönt den Alltag. Das ist die Hoffnung von vier alt gewordenen Haustieren auf ihrer Flucht vor dem sicheren Tod und der Suche nach Selbstbestimmung: Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn sind nach einem arbeitsreichen Leben nutzlos geworden. – So nutzlos, dass sie von ihren Besitzern, denen sie lebenslang gedient hatten, als unnötige Fresser getötet werden sollen. Es ist ausgerechnet der Esel, der auf die Idee kommt, nach Bremen zu gehen, um dort Stadtmusik zu machen. Er selbst will die Laute schlagen und überredet drei andere Tiere: einen alten Hund zum Trommeln, eine alte Katze zum Geigespielen und einen Hahn, der im Kochtopf landen sollte, zum Singen. „Etwas Besseres als den Tod findet ihr überall“, das ist sein Motto. Keiner von ihnen hat eine musikalische Ausbildung genossen. Es ist nicht einmal die Rede davon, dass einer von ihnen das ihm zugewiesene Instrument spielen kann. Die Musik, die sie darbieten wollen, unterscheidet sich von allem, was sie jemals taten. Und dennoch machen sie sich hoffnungsvoll auf den Weg zu der ihnen sicherlich unbekannten Stadt Bremen.

Sie müssen durch einen Wald, die Märchenmetapher für das Unbewusste, für das Verirren, und treffen dort auf eine Räuberhöhle; der Tisch ist weiß gedeckt, voller leckerer Speisen und Getränke. Drum herum sitzen Räuber. Nun bedienen sich die Tiere vereint einer ganz anderen Musik, nämlich ihrer angeborenen Stimmen, und es entsteht ein solch schreckliches Geschrei, dass



die Räuber fliehen. Die Tiere bleiben wachsam. Denn als die Bande wiederkommt, wehren sie sich mit den ihnen eigenen Möglichkeiten; sie treten aus, beißen, kratzen und hacken, sodass die Räuber endgültig verschwinden.

Bremen ist vergessen. Vielleicht entzücken sie zukünftig Waldwanderer mit ihrer Musik. In jedem Fall haben sie eine neue Heimat, ein neues, ein besseres Leben gefunden. Und die Moral von der Geschichte? Wenn wir so manche Lebensgeschichte daneben stellen, ist uns älteren Menschen weder das Gefühl der Nutzlosigkeit noch das der Überflüssigkeit unbekannt. Auch das Bild der Räuber, die an einer reichhaltigen Tafel sitzen und uns das Geld aus der Ta-



sche ziehen mit leeren Versprechungen zu Schönheitsmittelchen oder gar Operationen, ist nicht neu. Ebenso Menschen, die uns unsere Freiheit absprechen wollen, die kennen wir gut. Ganz besonders präsent ist aber auch der Wunsch nach Solidarität, nach Wehrhaftigkeit und nach einer sinnvollen gemeinschaftlichen Tätigkeit weit weg vom Alltag.

Lernen wir Alten doch von den Bremer Stadtmusikanten: Tun wir uns mutig zu-

sammen und finden eine freudvolle Aktivität, beispielsweise die Musik in ihren vielen Formen. Scheuen wir nicht die Unterschiedlichkeit, die auch eine Ressource sein kann, und wehren wir uns mit allen Mitteln, notfalls mit Geschrei, gegen unliebsame Hindernisse. Machen wir uns klar, dass wir auch im Alter noch Träume haben dürfen, zu denen es sich aufzubrechen lohnt. Und nicht vergessen: Der Weg ist das Ziel.

Barbara Ehret

Orgelsanierung abgeschlossen

„So ein schönes Klangerlebnis hätte ich nicht erwartet“, das war nach dem Gottesdienst am ersten Adventssonntag mehrfach von Gemeindemitgliedern zu hören. Zum ersten Mal nach über sechs Wochen Sanierungszeit erklang die Orgel in der Auferstehungskirche wieder in voller Schönheit. Die Schäden an der Windanlage sind beseitigt, Pfeifen vom Bleizucker befreit, vor allem aber ist der Klang an den Kirchenraum angepasst worden. Zusammen

mit Manuela Buchholz von der Unteren Denkmalbehörde hat der Orgelsachverständige der Landeskirche, KMD Burkhard Geweke, das Ergebnis der Arbeiten überprüft und sich sehr zufrieden gezeigt. Dank an Firma Beckerath und ihre Mitarbeiter, danke auch für alle Spenden, die uns sehr geholfen haben!

Steffie Langenau



Herzlichen Dank für Ihre Geldspenden

„Wenn die Christenheit diesseits und jenseits des Meeres
sich besinnen wollte, wie unermesslich viel sie zu tun hat,
um das Elend zu lindern, die Versinkenden zu retten,
den Heimatlosen eine Heimat zu schaffen
und das Licht des Evangeliums
in die dunkelsten Winkel scheinen zu lassen,
wir hätten wahrhaftig keine Zeit, uns zu zanken
um irdische Dinge.“

Das hat Friedrich von Bodelschwingh, der Gründer der „Von-Bodelschwinghschen Stiftungen“ in Bethel gesagt. Wir sind sehr froh, dass im vergangenen Jahr so viele Menschen aus unserer Gemeinde und deren Umkreis etwas dazu beigetragen haben,

um Not zu lindern und Gottesdienste, Seelsorge und Unterricht möglich zu machen und damit Menschen ganzheitlich zu unterstützen.

Der Kirchenvorstand dankt von Herzen dafür!
Steffie Langenau

Geldspenden von Mitte Okt – Dez 2025

Kontoverbindungen:

Spendenkonto Gemeinde

IBAN: DE51 4825 0110 0000 0017 76
Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

Spendenkonto Äthiopien

IBAN: DE86 4825 0110 0000 0142 41
Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

Vielen Dank

für Ihre finanzielle Unterstützung!

Spendenzweck	Euro
Zentrum Lichtblicke AKI	2.383,50
Singschule	130,00
Orgelsanierung	1.220,00
Konzerte, Weihn.oratorium	680,00
MahlZeit	1.974,25
Flüchtlingsbüro, KiTa	375,29
Leuchtturm	
Jugendarbeit	6.250,00
Familienfreizeit	1.050,00
Gemeindebrief	125,56
Meine Gemeinde	6.765,46
Allgem. Gemeindegarbeit	87,00
Äthiopien - Hilfe	9.835,27
Hungerhilfe Äthiopien	700,00
MS-Kreis	50,00
Diakonie	36,80
Soziale Bestattungen	78,70
Kirchengebäude	299,97
Gesamt	32.041,80

Das neue Jahr beginnt mit einem abwechslungsreichen und informativen Programm im Zentrum Lichtblicke. Das Halbjahresprogramm mit den Veranstaltungen von Januar bis Juli liegt in den Kirchen und Gemeindehäusern aus.

Gedenken

Lichtblick-Gottesdienst und gemeinsames Abendessen

An einen lieben Menschen denken, wunderschöne Flötenklänge hören, eine Kerze anzünden, Worte der Hoffnung in sich aufnehmen, Segen empfangen – das geschieht im Lichtblick-Gottesdienst. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, noch gemeinsam zu Abend zu essen.

Almuth Keller, Flöte, Steffie Langenau, Liturgie.

Lichtblick-Gottesdienst

Samstag, 14. Februar,
17 Uhr, Auferstehungskirche
Anmeldung Abendessen bei
Pfn. Langenau ☎ 05222 17106)

Horizonte – Offene Gesprächsabende

Jeweils montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

16. Februar, Beginn 19.30 Uhr: Wunden der Geschichte heilen – an einer Kultur des Friedens bauen: Das Nagelkreuz von Coventry

Dr. Oliver Schuegraf, Bischof der Schaumburg-Lippischen Landeskirche, berichtet über die weltweite ökumenische Nagelkreuzgemeinschaft

9. März: Balladen von Bürger bis Brecht

Andreas Duderstedt rezitiert bekannte und weniger bekannte Balladen, Karolina Sekula, Piano, spielt Musik von Schubert, Schumann, Chopin u.a.

20. April: „Notfallvorsorge“

Plötzlich nicht mehr geschäftsfähig – das kann jeden treffen, mich selbst oder auch den Partner. Rechtsanwältin Mara Kaltenborn, Lemgo, hat sich auf dieses Thema spezialisiert, wie man aus juristischer Sicht sinnvoll vorsorgen kann.

Ausstellungseröffnung: GlücksMomente

Zu sehen sind wunderschöne großformatige Naturfotos von Dorothea Böhringer, Gundelfingen

Eröffnung am Sonntag, 15. März,
12.15 Uhr, Zentrum Auferstehungskirche
im Anschluss an den Gottesdienst



Klangvolle Antworten

Das war ein wunderbarer Beginn der Adventszeit: Viele Wochen lang hatten Hörerinnen und Hörer die Möglichkeit, dem Westdeutschen Rundfunk mitzuteilen, wann ihnen ein besonderes Musikstück geholfen oder warum es sie glücklich gemacht hat. Unter dem Titel „Musik hilft“ präsentierten Jörg Lengersdorf und Eckhard von Hirschhausen dann am Samstag vor dem Ersten Advent auf WDR3 einen ganzen Tag lang Musik und das, was Menschen dazu geschrieben oder gesagt hatten.

Das war so berührend und inspirierend, dass wir für diesen Gemeindebrief einige Gemeindemitglieder befragt haben, welches Musikstück ihnen besonders viel bedeutet und warum.



Weitere Infos zu der WDR3-Aktion „Musik hilft“ finden Sie hier, inklusive der Top10 der „liebsten Glücksmusik“.



Hildegard Schuster

Seit vielen Jahren ist sie die „Gute Seele“ der Auferstehungskirche und im Zentrum Lichtblicke: Unsere Küsterin Hildegard Schuster hat darüber nachgedacht, welche Musik sie in den verschiedenen Lebensabschnitten begleitet hat und nach wie vor ihr Herz anrührt: die Musik der Kindheit und Jugendzeit mit den Eltern in ihrer Heimat Siebenbürgen/Rumänien und in den späteren Jahren in Deutschland.

„Gern denke ich an das Quempas-Singen in meiner Kindheit in unserer Gemeinde in Siebenbürgen, das wir Kinder auch in lateinischer Sprache auswendig singen konnten. Meine Mutter, die sehr musikalisch war, hat die deutschen Weihnachtslieder mit uns gesungen. Bei allen Festen in Siebenbürgen wurde die Blasmusik der Egerländer Musikannten gespielt – auch zu meiner Hochzeit und bis heute bei allen Heimattreffen. Zu diesen Anlässen wurde und wird gern getanzt, besonders zur Musik des Hora-Reigentanzes, der dem Sirtaki ähnlich ist.“

Später hier in Deutschland haben mich zwei ganz unterschiedliche Werke vom ersten Hören an bewegt und sind mir zum Trost in schweren Lebenslagen geworden: ‚Der Weg‘ von Herbert Grönemeyer und ‚Air‘, gespielt auf der Geige, von Johann Sebastian Bach.“
Petra Wintermeyer



Marie und Lotta

Heiligabend waren sie in der Auferstehungskirche zu hören: Lotta und Marie singen schon lange in der Jugendkantorei mit. Im Frühjahr gehen sie auf ihre Konfirmation zu. Gemeinsam haben sie sich Gedanken darüber gemacht, wann ihnen welche Musik hilft und guttut.

Marie: „Ich höre Musik zum Beispiel dann, wenn ich traurig bin. Dann höre ich Radio Lippe oder Energy. Ich habe auch eine Playlist mit Musik, die mir dann guttut. Einer der Favoriten ist „Eternity“ von Alex Warren. Das gefällt mir deshalb, weil da die Natur geschildert wird.“

Lotta: „Ich höre Musik gern zum Entspannen, wenn ich vorher lange für eine Arbeit in der Schule gelernt habe. Das sind die gleichen Sender wie bei Marie, die ich dann höre, und eine persönliche Playlist habe ich auch. Besonders schön finde ich die Augenblicke, in denen Musik kommt, zu der ich mal getanzt habe. Ich tanze seit zehn Jahren, klassisches Ballett, Modern Dance und Step. Da fallen mir dann die Aufführungen und die Choreografie wieder ein.“

Steffie Langenau



Katrin Hoppe

Ich telefoniere mit Katrin an einem schönen Sonntagnachmittag und stelle ihr unser Gemeindebrief-Musikthema vor, und schon sind wir mittendrin in der schönsten Nebensache der Welt!

Zuerst kann und möchte sich Katrin gar nicht festlegen, ihr gefalle von Pop über Klassik sehr viel. Das Repertoire ist so groß, dass es weniger auf bestimmte Titel ankäme als auf die Stimmung, in der man sich gerade befinde.

Zu Weihnachten besuchte sie mit ihrer Familie in der Hamburger Staatsoper das Ballett „Der Nussknacker“ von Tschaiowski, das tat einfach allen gut, Erinnerungen an Ballettstunden der Tochter wurden wach, viele Szenen und Melodien bekannt im Ohr! Eine Aufführung mit Gänsehauteffekt!

Neben dem Genießen von Musik mag Katrin genauso die Variante „selber machen“ wie das Singen im Chor, etwas mit der Stimme anzufangen, für ein Konzert zu proben und auf ein Ziel, einen Punkt hinzufiebern.

Beinahe verschämt und leise, aber ich höre das Glück ganz deutlich, erwähnt Katrin am Ende den Film „Pretty Woman“: erster gemeinsamer Kinobesuch der Frischverliebten – dazu die Songs, pure Emotionen, hervorgerufen auch durch die Musik!

Silke Possart





Mattis Bulk

Als wir uns zum Interview verabreden, sitzt Mattis ganz unmusisch über einer Buchführung und ich steuere zur Ablenkung gleich das Thema „Besonderes Musikstück in Deinem Leben“ an und bemerke, die Angebotsfülle, die den Theologiestudenten in Leipzig umgibt, ist enorm, eine spontane Antwort fällt ihm nicht ein.

Mattis singt von Kind an in Chören, genießt in Leipzig wunderbare Gelegenheiten, die ganz Großen zu erleben im Gewandhaus, in Kirchen – Musik umgibt sein Leben. Aber ein Stück im Speziellen? Ja, je länger wir miteinander reden. Während seines Studienjahres in Finnland begegnete er „Albert Beckers 3 Choral motetten ‚Ich bin die Auferstehung‘“; spannend, im Text wird unser christlicher Glaube verdichtet dargestellt, musikalisch beschreibt Becker in 5 Takten einen Lebenszyklus. Dieses Werk hat Mattis, wie er mir verrät, auf eine neue und doch vertraute Weise sehr berührt.

Zurück aus Finnland bei seinem Chor der evangelischen Studierendengemeinde, stand zur Begrüßung „zufällig“ Albert Becker auf dem Probenplan! Sollte da die Freundin die Noten mit ins Spiel gebracht haben? Ein sehr emotionaler Moment, Altes neben Neuem, wiederkommen, neuentdecken – dankbar sein!

Silke Possart



Paul Possart

„Die Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll für Solo-Violine von Bach!“ – Die Antwort kommt ohne Zögern. Obwohl mein Mann diese Geschichte schon einige Male erzählt hat, frage ich genauer nach: warum gerade dieses Stück? Es sei diese einzigartige Atmosphäre in der Kirche gewesen, unvergessen, zusammen mit diesem Paradestück für Violine.

1974 gaben die Gemeinden Rheinbach und Avignon in Frankreich ein gemeinsames Konzert mit musikalischen Beiträgen beider Städte. Paul spielte die Chaconne – man konnte eine Stecknadel fallen hören, nachdem der letzte Ton verklungen war. Stille. Dann brauste spontan Applaus auf, eher unüblich in Kirchen – und Paul ist zu Tränen gerührt. Ein Franzose sprang auf, hocherfreut über Pauls Interpretation, ein Professor für Klavier, wie sich später herausstellte.

Jahre danach, als Paul schon bei der Nordwestdeutschen Philharmonie spielte, stand ein Klavierkonzert in Bad Salzuflen auf dem Programm mit einem französischen Pianisten, jenem Professor, der in Avignon Pauls Chaconne gehört hatte – für beide eine große Überraschung und Freude, sich wiederzusehen!

Silke Possart



Viktoria Tintelnot

„Vor über 30 Jahren kam ich nach zwei Operationen aus dem Krankenhaus zurück nach Hause. In den nächsten Wochen wartete ich auf den Beginn der anschließenden Therapie.“

Zu der Zeit spielte mein ältester Sohn, damals 15, schon seit vielen Jahren Klavier, in den letzten Jahren allerdings nicht eben mehr zur eigenen Freude und der des Klavierlehrers. Es war also Zeit, Schluss zu machen, so war es abgemacht.

Das letzte Stück, das zu bewältigen war, war das Impromptu D.935 Nr. 90 in As-Dur von Schubert mit dieser perlenden Abwärtsbewegung. Und das musste laufen und tüchtig geübt werden. Er spielte und ich lag auf dem Sofa, Tag für Tag hörte ich diese Musik. Sie ist zu einem Teil meiner Lebensgeschichte geworden, und die ganze Situation ist mir noch heute, wenn ich mich erinnere, lebhaft vor Augen.

Jahre später übte meine Tochter ein weiteres Impromptu, Nr. 935 Nr.2 in As-Dur, für eine Klavierprüfung. Die Musik erinnerte mich an das früher Gespielte, aber da gehörte die Krankheit schon der Vergangenheit an.“



Thilo Wessler

Neue Mitglieder im Chor sind heißbegehrt, besonders wenn es um männliche Verstärkung im Bass oder Tenor geht, und so ist Thilo nach der ersten Probe umringt von seiner neuen Sangesfamilie, die ihn mit neugierigen Fragen löchert, denen er sich mit einer erstaunlichen Seelenruhe stellt, so dass auch ich in dem Gewusel den Mut fasse, Thilo direkt mit unserer Frage nach dem „besonderen Musikstück in seinem Leben“ besser kennenzulernen.

Ich bin erstaunt, dass die Antworten aus dem Bereich der sogenannten „Klassik“ kommen: Jedes Jahr versucht Thilo, mindestens einmal das Weihnachtsoratorium von Bach im Konzert zu hören, ein Muss für ihn und seine Familie – so sei er übrigens im Dezember auf unsere Kantorei aufmerksam geworden!

Thilo spielt Klavier, und sein unangefochtenes Lieblingswerk ist „Für Elise“ von Beethoven. Warum gerade dieses Stück? Sie sei halt immer dabei gewesen, diese kleine, schlichte Komposition, auf Wunsch vorgetragen bei Familientreffen oder auch nur für sich selber gespielt – jedes Mal ist er erfüllt und beseelt...

Silke Possart

Gesang in der Osternacht

Was sie wohl gesungen hat in der Morgendämmerung? Vielleicht ist es das Lied „Christ ist erstanden“ gewesen, das auch in unserem Gesangbuch steht und schon aus dem Mittelalter stammt. Die Kantorka singt es, die Tochter des Kantors im Dorf, von der Otfried Preußler in seinem Kinderbuch „Krabat“ erzählt. Ist es wirklich ein Kinderbuch?

Es spielt im 18. Jahrhundert und erzählt von dem Waisenjungen Krabat, der mit zwei Freunden als Heilige drei Könige verkleidet durch die Lausitz zieht, um zu singen und zu betteln. Er gerät an den Müller der Mühle im Koselbruch, der ein Meister der Schwarzen Magie ist. Krabat entscheidet sich, bei ihm in die Lehre zu gehen und die „Schwarze Kunst“, das Zaubern, zu lernen. Er erlebt mehr und mehr, wie unmenschlich und grausam der Müller ist. Außenkontakte sind den zwölf Müllerburschen verboten, aber Krabat verliebt sich in der Osternacht in die Kantorstochter, deren Gesang er in der Ferne hört. Sie treffen sich, aber ihre Liebe wird verraten, der Müller droht Krabat mit dem Tod. Da taucht die Kantorka auf und fordert die Freiheit ihres Geliebten. Der Müller stellt sie auf die Probe: Er verwandelt alle Müllerburschen in Raben, die auf einer Stange sitzen. Das Mädchen soll herausfinden, wer von ihnen Krabat ist. Scheitert sie, muss sie sterben. Sie schreitet die Reihe ruhig ab, einmal, ein zweites Mal, dann bleibt sie stehen: „Der ist es!“ sagt sie. Der Müller stürzt mit einem Schrei zu Boden, die Macht des Bösen ist gebrochen, die Mühle geht in Flammen auf. „Woher wusstest du, dass ich es bin?“ fragt Krabat die Kantorka später. Und sie antwortet: „Ich habe deine Angst um mich gespürt.“

Mir kommt diese Szene aus Otfried Preußlers Buch oft in den Sinn, wenn wir die Osterlieder des Gesangbuchs singen, denn sie ist ja wie eine Deutung des Ostergeschehens: Dass Gott um uns Angst hat, uns nicht verloren geben, sondern uns von der Macht des Todes befreien will, zeigt die Auferstehung Jesu Christi. Sie macht sichtbar, dass die Liebe am Ende stärker ist als der Tod. Und dass sie gerade darin besteht, von sich selbst abzusehen und sein Herz zu öffnen für den Menschen, den man bewahren und beschützen möchte. Das tut Gott in Jesus Christus. Geschichten, die davon erzählen, dass Menschen das füreinander tun, sind wie ein Echo auf Gottes Hingabe für uns.

Klar und mutig dringt der Gesang der Kantorka in der Osternacht an Krabats Ohr. Da begreift er, dass er die Macht des Bösen hinter sich lassen will. Ein Osterlied ist für ihn der Schlüssel zum Leben und zur Freiheit geworden.

Steffie Langenau



Kurzbesuch in Äthiopien

Fortführung des Frauenprojektes 2026 und Start der Oblatenherstellung

Es waren nur vier Tage, aber es gab viele gute Nachrichten: Anfang November 2025 waren Olaf Steuernagel und Dieter Lorenz für einen Kurzbesuch in Äthiopien, um ab-

schließende Gespräche zum Frauenprojekt 2026 zu führen und die Inbetriebnahme der von uns gestifteten Oblaten-Backmaschine in Augenschein zu nehmen.

Große Nachfrage nach den Oblaten

Wir waren sehr gespannt darauf zu sehen, wie es nach Auslösung der Backmaschine beim Zoll und der Auslieferung an das Medienzentrum der Mekane Yesus Kirche weitergegangen ist. Der Leiter des Zentrums, Pastor Gemechis Didi, führte uns in einen Seitentrakt des Geländes. Was wir dann antrafen, hat uns überrascht und zugleich hoch erfreut. In zwei sehr sauber gehaltenen Räumen trafen wir auf zwei Frauen in weißen Kitteln und mit Haarschutz, die



in zwei Arbeitsgängen die Oblaten herstellten: Die eine war für das Backen einer tellergroßen Oblate zuständig, die andere stanzt daraus die kleinen Oblaten für die Austeilung beim Abendmahl. Sie schaffen es, 10.000 Oblaten jeden Tag zu produzieren und sie in Schraubbehältern zu je 500 Stück für den Verkauf zu verpacken. Sie könnten noch mehr herstellen, weil die Nachfrage sehr hoch ist, aber die große

Backmaschine braucht danach eine Pause, um nicht heiß zu laufen. Ein Behälter mit Oblaten kostet 450 Eth.Bir, etwa die Hälfte davon ist Reingewinn und fließt der Medienarbeit zu: Herstellung von christlicher Literatur, Gesangbüchern, Kinderbibeln, Audiodateien. Herzlichen Dank allen, die dies mit ihren Spenden möglich gemacht haben.

Hohe Wertschätzung der Frauenprojekte bei der Regionalregierung

Der Projektleiter Ato Teshome sagt: „Der 29. September 2025 war ein Tag, der noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Überraschend und unerwartet lud die regionale Behörde unser Mitarbeiterteam und viele der Frauen, die in den letzten Jahren durch das Projekt gefördert wurden, zu einer großen öffentlichen Versammlung ein. Das Frauenprojekt wurde von mehreren Regierungsvertretern als herausragender Beitrag nachhaltigen sozialen Handelns gewürdigt, unsere Mitarbeiter/innen erfuhren besondere Wertschätzung durch die Überreichung einer Ehrenurkunde.“

Uns freut natürlich, dass auf diese Weise die Mekane Yesus Kirche mit ihrem diakonischen Dienst ins Blickfeld der Öffentlichkeit geraten ist.

Die Planung für 2026 ist nun auch abgeschlossen, erneut sollen 60 junge Frauen die Chance für einen Neuanfang erhalten. Diesem Gemeindebrief liegt ein neuer Flyer bei, der Sie über die inhaltlichen und finanziellen Ziele näher informiert. Wir freuen uns über alle, die mit ihren Spenden dazu beitragen wollen, dass wir unseren zugesagten Beitrag auch leisten können.

Dieter Lorenz



Neuer Sportraum im Jugendkeller

Dank an Sponsoren !

Aktuell wird im Jugendkeller umgebaut: Der bisherige Tischtennisraum wird vollständig ausgeräumt und schlicht neugestaltet. In den ersten Monaten des Jahres entsteht hier ein neuer Sportraum.

Geplant sind ausgelegte Boulderplatten, ein Hangelparcours an der Decke sowie kleine Boulderwände. Ergänzt wird das Angebot durch eine Fitness-Sprossenwand

und einen Boxsack, an dem sich die Jugendlichen auspowern können.

Ermöglicht wird dieses Projekt durch die großzügige Unterstützung des Lions Clubs, der Sparkassenstiftung, der Volksbankstiftung sowie durch den Gemeindepreis. Dank dieser Spenden konnten die entstehenden Kosten vollständig gedeckt werden.

Gartenaktion am Calvin-Haus

Am Samstag, 18. April, treffen wir uns um 12.30 Uhr, um den Garten am Calvin-Haus gemeinsam für den Sommer fit zu machen. Dafür freuen wir uns über viele helfende Hände – starke Eltern sind ebenso willkommen wie wie kreative Kinder.

Damit für das leibliche Wohl gut gesorgt ist, bitten wir um eine kurze Rückmeldung vorab bei Daniel Böhling. Natürlich werden alle Helferinnen und Helfer mit leckerem Essen und Getränken versorgt.

Sommerfreizeit im Waldheim Häger

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zur Sommerfreizeit im CVJM-Waldheim Häger ein. Vom 31. Juli bis 7. August 2026 verbringen wir dort eine Woche voller gemeinsamer Erlebnisse, Musik und spannender Geschichten.

Die Kinder dürfen sich auf abwechslungsreiche Tage freuen – mit Spielen, kreativen Angeboten und natürlich ganz viel Bewegung an der frischen Luft. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr das große Waldspiel, bei dem rund 40 Teilnehmende auf Schatzsuche durch den Wald ziehen. Etwas ruhiger, aber nicht weniger schön, wird es beim Abend am Lagerfeuer.

Zwischendurch gibt es viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden: beim Tischtennis,

Freundschaftsbänder knüpfen, T-Shirts bemalen oder beim gemeinsamen Kochen. So ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Weitere Infos und Anmeldung auf www.ev-jugend-badsalzuflen.de



Weltgebetstag im März

Diesmal in Schötmar

Mit der Aufforderung „Kommt! Bringt Eure Last.“ ist der Weltgebetstag am 6. März 2026 überschrieben. Gemeinsam mit der reformierten und der freikirchlichen Gemeinde arbeiten wir vorbereitend mit der St. Kilianskirche des katholischen Pfarrverbundes zusammen. Die Gemeinde pflegt intensive Beziehungen zu Nigeria, ihr Pfarrer ist dort beheimatet.

Wir reisen in Gedanken während des Gottesdienstes nach Nigeria. Dieses afrikanische Land ist etwa zweieinhalb Mal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Seine Hauptstadt ist Abuja. Im Norden geprägt von der Sahelzone, liegt Nigerias Süden malerisch mit Lagunen und Badestränden direkt am Atlantik. Es ist ein krisengeschütteltes Land. Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Minderheiten sind allgegenwärtig. Reichtum und Armut stehen in krassem Gegensatz zueinander.

Aber der Trostvers aus Mt 11, 28: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ ist für die Menschen ein Halt.

Sind Sie neugierig geworden? Wir feiern den Weltgebetstag in diesem Jahr in der St. Kilianskirche in Schötmar gemeinsam mit der kath. Gemeinde und den Salzufler Innenstadtgemeinden. **Wir treffen uns am Freitag, 6. März, um 15 Uhr im Pfarrheim Otto-Hahn-Straße 10, Schötmar, zu einem Kaffeetrinken und vielen Informationen zu Nigeria und seinen Menschen. Um 17 Uhr feiern wir dann den Gottesdienst in der Kirche St. Kilian.** Auch wenn wir für den Weltgebetstag nach Schötmar fahren, hoffen wir auf eine große Anzahl Salzufler und freuen uns darauf, auch Sie an diesem Nachmittag begrüßen, zu dürfen!

*Im Namen des Vorbereitungsteams
Christine Ulrich und Sabine Weege*



Passionsandachten am Abend

– Trost finden in Psalmwort und Passion

In der Passionszeit gehen wir jede Woche Schritt für Schritt mit Jesus auf dem Weg zum Kreuz.

Im Mittelpunkt der Passionsandachten im Zentrum Lichtblicke steht dabei ein Trostpsalm, ergänzt durch einen kurzen Vers aus der Passionsgeschichte. So treten Psalm und Evangelium in ein besonderes Zusammenspiel. Wir hören, beten, singen und sind gemeinsam still – und bringen vor Gott, was uns bewegt – und zu einer Erinnerung: Gott ist da – geht mit. Auch in der Tiefe. Die Andachten finden von Aschermittwoch bis Ostern wöchentlich statt. Die evangelisch-reformierte und die evangelisch-lutherische Gemeinde laden dazu ein.

**Jeden Donnerstag ab 18.02.,
18 Uhr, Zentrum Lichtblicke**



Altkleidersammlung für AGAPE

im März

Bitte geben Sie in der Zeit vom **23. bis 29.03.2026** noch tragbare Kleidung und Schuhe gut verpackt zu den Sammelstellen, gerne auch Tisch- und Bettwäsche:

- hinter der Auferstehungskirche (am Pfarrhaus Gröchteweg 30)
- am Kellereingang des reformierten Gemeindehauses an der Stadtkirche (Von-Stauffenberg-Str. 3)
- an der Garage hinter der Erlöserkirche (Martin-Luther-Str. 9)

Der in Bad Salzuflen gegründete Verein ist seit 1990 für Kinder mit geistiger Behinde-

rung in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern tätig. Dazu gehört z.B. der Aufbau des Kinderdorfes Canaan in Sercaia/Kreis Brasov für 52 Kinder und die Einrichtung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Ein Teil der Kleidung wird an Bedürftige verteilt, der größte Teil in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf fördern so die Projekte vor Ort.



Gesprächscafé Leib und Seele

**donnerstags, 15 bis 17 Uhr, Calvin-Haus,
Gröchteweg 59**
Impuls und Moderation: Pn. Irene Preuß
Weitere Informationen auf
www.stadtkirche-bad-salzuflen.de



12. März: Moralischer Anspruch und die Wirklichkeit
9. April: Rolle und Positionen der Kirche zu Rassismus und antidemokratischen Haltungen
7. Mai: Frieden und soziale Gerechtigkeit

Kirchenmusik

Balladen von Bürger bis Brecht

Montag, 9. März, 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Andreas Duderstedt, Rezitation, Karolina Sekula, Klavier

„Himmlische Klänge“ Chorkonzert mit der Wuppertaler Kurrende

Samstag, 21. März, 18 Uhr, Auferstehungskirche

Eintritt 10€/8€ an der Abendkasse

Gottesdienst Karfreitag mit dem Ensemble LipBo

Freitag, 3. April, 11 Uhr, Auferstehungskirche

Musik für Flötenensemble, Leitung Sebastian Kausch
Liturgie und Predigt S. Langenau

Musikalische Vesper am Karfreitag

Freitag, 3. April, 15 Uhr, Stadtkirche

Barockmusik und Passionslieder, Kantorei der Stadtkirche und Studierende der Hochschule für Musik Detmold, Leitung Yi-Wen Lai

Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu

Freitag, 3. April, 15 Uhr, Erlöserkirche

Musik zur Passion und Lesung der Leidensgeschichte Jesu
Stefanie Schwarz, Orgel, Steffie Langenau, Lesungen

Gottesdienst mit Gesängen aus Taizé

Sonntag, 12. April, 11 Uhr, Auferstehungskirche

Liturgie und Predigt S. Langenau

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter*innen!



In unserem Herz ist noch Platz für dich!

Jetzt für die Pflege bewerben!

bewerbung@stiftler.de
01522-4650666

WIR MACHEN UNS STARK FÜR ÄLTERE MENSCHEN



Stift zu Wüsten

- ✓ Stationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Senioren-Bungalows
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Ambulante Pflege



Stift Schötmar

- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Pflegewohnungen
- ✓ Seniorenwohngemeinschaften
- ✓ Senioren-Tagespflege
- ✓ Ambulanter Pflegedienst
- ✓ Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

Jetzt für die Pflege bewerben! 

Diakonie

Bad Salzuflen



„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Alles über uns und unser vielfältiges Angebot erfahren Sie online auf www.diakonie-bs.de

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0

Psychosoziale Beratung,
Städt. Seniorenberatung
Di. + Mi. 09.00-12.00 Uhr
Do. 15.00-17.30 Uhr
Millau-Promenade 5
32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 952 476
Fax 05222 952 881 11

globe-kommunikation-wes.de | Foto: Diana Lüggen 1286



Seit 1990
Ihr Fachbüro für
Immobilien

Bad Salzuflen / Oerlinghausen

Mitglied im
Immobilienverband
Deutschland



Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Dann sprechen Sie mich an!

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.

Gerne bewerte ich kostenlos und unverbindlich Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung und nenne Ihnen einen Verkaufspreis anhand der Marktgegebenheiten.



Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftl. Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen

Büro: Am Markt 18

Heimbüro: Ratsgasse 5

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331

Tel.: 0 52 22 / 94 49 80

v.niermann@eg-immo.de

Willkommen zu Hause!



Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung

Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (052 22) 9 61 99-0
Telefax: (052 22) 9 61 99-155

www.seniorenresidenz-obernberg.de

Ihr Küchen- und Badspezialist



Unverbindliche
und
kostenlose
Planung auf
Wunsch auch
bei Ihnen zu
Hause.

**MÖBEL HAUS
KRAMER**

Gewerbegebiet Echternhagen 1
32689 Kalletal/Hohenhausen
Telefon 05264/8825, www.moebelhauskramer.de



Mozart Apotheke

Apothekerin Birgit Maria Rehder
Naturheilverfahren und Homöopathie

Elkenbreder Weg 2 · 32105 Bad Salzuflen
Telefon 05222 50277 · Fax 05222 400263

Gott spricht:
Siehe, ich mache **alles neu!**

OFFENBARUNG 21,5

JAHRESLOSUNG 2026

Eva's Fundus

**An- und Verkauf
von Schmuck und Antiquitäten**

Wir kaufen: Antike und moderne
Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53
Bad Salzufen /
Schötmar
Tel. 05222 85375
und 05261 68264

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr
15.00 – 17.45 Uhr
Samstags
10.00 – 12.00

KRAMER
Bestattungen seit 1936

Eigene Trauerkapelle
und Verabschiedungsräume

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Rasen- oder Waldbestattung

Erledigung aller Formalitäten

Umfassende Beratung für die
Bestattungsvorsorge

Bestattungen KRAMER
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzufen

Tel. 0 52 22 / 8 15 11
info@bestattungen-kramer.de
www.bestattungen-kramer.de

Fröhliche Singgemeinschaft!

Herzliche Einladung zum Mitsingen



Nach dem anstrengenden, aber erfolgreichen und mitreißenden Weihnachtsoratorium erholt sich die Kantorei bei ihrem nun schon traditionellen Neujahrsfrühstück. Anschließend geht es mit Schwung weiter: Auf dem Programm stehen romantische Psalm-Vertonungen und Motetten sowie ein Kantaten- und ein Radiogottesdienst! Zur Stärkung der Gemeinschaft ist den Proben ein Ausflug nach Lemgo zur Kino-Orgel geplant. Herzliche Einladung an neugierig gewordene Sänger und Sängerinnen!

Silke Possart

dienstags, 20 Uhr, Martin-Luther-Haus
Infos: S. Schwarz (☎ 01512 1787970)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Kontakt: Jugendbüro, ☎ 0171 2 76 07 32

Frirlefanf für Kinder ab 7 J.

Offener Jugendtreff

Offener Treff

Mo. 16.30 - 18 Uhr, Calvin-Haus

Di. u. Fr. 15 - 20 Uhr, Auferstehungskeller

Mi. 16 - 21 Uhr, Auferstehungskeller

Frauenhilfe

14täglich mittwochs um 15 Uhr,

Martin-Luther-Haus; Renata Rose, ☎ 0160 94 44 65 91

18. Februar Chitra Gajadin – Amal und der Brief des Königs

4. März Das Buch Hiob

18. März Rita Simeiro, Laia Doménech – In der Schlange der Träume

1. April Das Buch Hiob

15. April Rudolf Herfurtner, Reinhard Michl – Gloria von Jaxtbera

Horizonte – Offene Gesprächsabende zu aktuellen Themen

montags um 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke;

Kontakt: Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

16. Februar **19.30 Uhr** Die Nagelkreuz-Gemeinschaft (Dr. O. Schuegraf, Bischof der Schaumburg-Lippischen Landeskirche)

9. März Balladen von Bürger bis Brecht (A. Duderstedt, Rezitation, K. Sekula, Klavier)

20. April „Notfallvorsorge – Wenn ich selbst oder der Partner plötzlich nicht mehr geschäftsfähig bin/ist“ (Rechtsanwältin M. Kaltenborn)

Bibelgesprächskreis

Do. 19 Uhr, Zentrum Lichtblicke; Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

Wir lesen das Matthäusevangelium.



Abendsegen

letzter Fr. im Monat (27.02., 27.03., 24.04.), 18 Uhr, Auferstehungskirche; Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

Ökumen. Friedensgebet

1. Di. im Monat, 18 Uhr, Erlöserkirche (Januar - Juni 2026)

Liturgisches Abendgebet

2., 3. und 4. Mi. im Monat, 18 Uhr, Erlöserkirche

MS-Selbsthilfegruppe

2. Di. im Monat, 15 Uhr, Martin-Luther-Haus; Sup. i.R. Lorenz, ☎ 05222 80 30 57

Boule-Gruppe

Mo. 15 Uhr, Do. 15.30 Uhr, Boule-Bahn hinter der Erlöserkirche; E. Brinkmann, ☎ 05222 28 37 11 oder 0177 4 10 05 52

ErlebniSTanz

Fr. (außer Schulferien), 10 Uhr, Zentrum Lichtblicke; P.M. Jourdan, ☎ 05222 1 72 05

Antiquariat

Martin-Luther-Haus
Eike Ahlwes ☎ 05222 1 35 09

Singschule

(außer Schulferien),
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

Jugendkantorei (ab ca. 12 Jahre)
Do. 18.15 Uhr, M.-Luther-Haus;
mit Christiane Schmidt (Stimmbildung),
Stefanie Schwarz (Leitung)

Kinderchor 2 (ab Grundschule)
Do. 15.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Kinderchor 1 (ab 4 Jahre)
Do. 14.30 Uhr, Zentrum Lichtblicke

(Groß)Eltern-Kind-Singen (ab 2 Jahre, in Begleitung)
Do. 16.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Kantorei

Di. (außer Schulferien), 20 Uhr,
Martin-Luther-Haus;
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

Rummikub

Mo. 14.30 Uhr, 14täglich,
Zentrum Lichtblicke;
Renate Richards, ☎ 0160 95247745

Kirchenvorstand (öffentlich)

02.03., 19 Uhr, Martin-Luther-Haus
13.04., 19 Uhr, Zentrum Lichtblicke

Die Tagesordnung des öffentlichen
Sitzungsteils hängt einige Tage vorher
aus.

„Danke für die Musik“

I'm nothing special,
in fact I'm a bit of a bore
If I tell a joke,
you've probably heard it before
But I have a talent, a wonderful thing
'Cause everyone listens when I start to sing
I'm so grateful and proud
All I want is
to sing it out loud
So I say

Thank you for the music, the songs I'm singing
Thanks for all the joy they're bringing
Who can live without it? I ask in all honesty
What would life be
Without a song or a dance,
what are we?
So I say thank you for the music
For giving it to me

Mother says I was a dancer
before I could walk
Mmm, she says I began to sing
long before I could talk
And I've often wondered,
how did it all start?
Who found out that nothing
can capture a heart
Like a melody can?
Well, whoever it was, I'm a fan – So I say

Thank you for the music ...

I've been so lucky,
I am the girl with golden hair
I wanna sing it out to everybody
What a joy, what a life,
what a chance

Thank you for the music ...

Ich bin nichts Besonderes,
Ich bin sogar ein bisschen langweilig.
Wenn ich mal einen Witz erzähle,
Dann kennt ihr ihn wahrscheinlich schon längst.
Aber ich habe ein Talent, ein wunderschönes:
Ein jeder hört zu, wenn ich anfangen zu singen!
Ich bin so dankbar und stolz!
Alles, was ich will, ist,
aus vollem Halse zu singen!
Deswegen sage ich:

Danke für die Musik, die Lieder die ich singe!
Dank für all die Freude, die sie bringen!
Wer kann ohne sie leben, frage ich ehrlich,
Was wäre denn das Leben dann noch?
Was wären wir denn,
ohne ein Lied oder einen Tanz?
Deswegen sage ich: Danke für die Musik,
Und dass sie mir gegeben wurde!

Mutter sagt, ich sei schon Tänzerin gewesen,
Bevor ich überhaupt gehen konnte.
Sie sagt, ich begann schon zu singen,
Lange bevor ich sprechen konnte.
Und ich habe mich oft gefragt:
Wie hat das eigentlich alles begonnen?
Wer hat eigentlich herausgefunden,
Dass nichts ein Herz so einnehmen kann,
Wie eine Melodie es vermag?
Naja, wer immer das auch war, ich bin sein Fan!

Danke für die Musik ...

Ich hatte so viel Glück!
Ich bin das Mädchen mit dem goldenen Haar!
Ich möchte es für jeden nur so herauszingen:
Welches Glück! Was für ein Leben!
Was für eine Chance!

Danke für die Musik ...



Wanderer auf dem Weg

Christliche Meditation

Der Wandernde geht, um in ein ihm noch unbekanntes Land zu gelangen, auf neuen, noch unbekannten Wegen. Und damit lässt er auch bekannte Pfade hinter sich. Der Meditierende wandert in der Stille und lässt geschehen, was sich vielleicht gerade in Stille am besten zeigen kann. Seien Sie eingeladen, sich in geschütztem Raum, in harmonischer Atmosphäre und in Gemeinschaft mit anderen auf eine solche Stille-Reise zu begeben. Und lassen Sie sich schenken, wohin der stille Weg Sie führt. Jedes Treffen wird begleitet von einem kurzen biblischen Impuls als mögliche Anregung für die stille Zeit.

Termine: 20. + 27. Februar, 6. + 13. März, 16 Uhr, Zentrum Lichtblicke
Kontakt: R. Rose (☎ 0160 94 44 65 91)

Gottesdienste für Kleine und Große

Wann und wo gibt es Gottesdienste, die ich mit meinem Kind besuchen kann, so dass beide, Kinder und Erwachsene, etwas davon haben? Ein Team von Eltern macht sich zusammen mit Diakon Daniel Böhling und Pfn. Langenau auf den Weg, solche Gottesdienste vorzubereiten.

Hier sind die ersten Termine und Themen:

- ☺ **22. März, 11 Uhr, Auferstehungskirche**
„Wer bekommt den besten Platz?“
- ☺ **25. Mai, Pfingstmontag, 10 Uhr, Stadtkirche: Gottesdienst zum Gemeinsamen Gemeindefest**

Willkommen zu Hause!

Begrüßungsabend

Sind Sie neu in unserer Kirchengemeinde? Sind Sie neugierig darauf, wo Sie da gelandet sind? Möchten Sie Menschen kennenlernen, die sich dieser Gemeinde bereits zu Hause fühlen?

Wir laden Sie herzlich zu einem Begrüßungsabend ein! Bei einem kleinen Imbiss können wir einander kennenlernen, Ihre Fragen beantworten und einen Schritt darauf zu machen, dass auch Sie sich hier bald richtig zu Hause fühlen.

Montag, 16. März, 18 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 7
Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro (werktags 9-12 Uhr, ☎ 05222-59588 oder lukisa@teleos-web.de) bis Freitag, 13. März 2026



Ausstellungs- eröffnung

GlücksMomente

Dorothea Böhringer fängt mit ihren Fotografien die kleinen Glücksmomente ein: Die überraschende Entdeckung eines Schmetterlings, der Anblick einer sich entfaltenden Blüte, ein funkelnder Tautropfen auf einem Grashalm. Eine Auswahl ihrer Fotografien ist von März bis Mai im Zentrum Lichtblicke zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet statt am

Sonntag, 15. März 2026, ca. 12.15 Uhr
Zentrum Lichtblicke

Himmliche Klänge

Renommierter Knabenchor zu Gast

Die Wuppertaler Kurrende singt in der Auferstehungskirche! Der vor über 100 Jahren gegründete traditionsreiche Knabenchor zählt mit bis zu 60 Auftritten jährlich zu den aktivsten Ensembles seiner Art. Sein vielseitiges Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne, mit Schwerpunkt auf geistlicher Chormusik sowie großen Oratorien von Bach, Händel, Mendelssohn oder Mozart. In der Saison 2025/26 ist die Kurrende in über 50 Auftritten zu hören und unter anderem im Berliner Dom, der Prager Teynkirche, dem Nationalen Forum für Musik in Wrocław oder in bedeutenden Musikreihen wie der Stiftsmusik Stuttgart zu Gast. Im Konzert „Himmliche Klänge“ erklingen unter der Leitung von Lukas Baumann Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Thomas Tallis, ergänzt durch Spirituals und ausgefeilte

Geistliches Wort im WDR 5

„Vollreinigung für die Königin“

Unter diesem Titel ist Pfn. Steffie Langenau am 12. April im WDR zu hören: Sie hat sich, ausgehend von der Orgelsanierung im vergangenen Jahr, mit der „Königin der Instrumente“ als Sinnbild für die Vielstimmigkeit des Glaubens auseinandergesetzt. Auch die Mitarbeiter der Orgelbaufirma und Orgelschüler kommen zu Wort.

Sonntag, 12.4., 8.40 Uhr,
WDR 5 (MHz 90,6)



Männerchorsätze. Für festliche Orgelintermezzi sorgt Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk.

Samstag, 21. März 2026, 18 Uhr,
Auferstehungskirche
Eintritt: 10€/8€ (Abendkasse)

Vom Dunkel ins Licht

Sehr unterschiedlich sind die Gottesdienste in der Woche zwischen Palmsonntag und Ostern. Gesammelt, still und konzentriert, dann festlich, dann berührend und voller Jubel...Schritt für Schritt nähern wir uns der Freude über den Weg vom Tod zum Leben:



- ✚ **Palmsonntag:** Jesus zieht in Jerusalem ein, in die Stadt, in der er seinem Tod entgegengeht. Die Karwoche beginnt.
- ✚ **Gründonnerstag:** Der Abendgottesdienst ist festlich: An diesem Tag hat Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. Im Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich Gottes Vergebung zusprechen zu lassen.
- ✚ **Karfreitag:** Der Gottesdienst am Vormittag bedenkt das Leiden und Sterben Jesu; er wird musikalisch gestaltet durch Flötenmusik
- ✚ **Gottesdienst zur Todesstunde:** Am Nachmittag des Karfreitags wird in der Erlöserkirche im Wechsel mit Orgelmusik die Passionsgeschichte bis zum Tod Jesu vorgelesen. Die Sterbeglocke läutet, die Kerzen werden gelöscht, die Orgel wird verschlossen.
- ✚ **Karsamstag:** Am „stillen Samstag“, dem Tag der Grabesruhe Jesu, gibt es keine Veranstaltungen. Die Glocken schweigen.
- ✱ **Osternacht:** Morgens um 6 Uhr ziehen Pfarrerin, Kantorin, Lektorinnen und Lektoren mit der Osterkerze in die dunkle Erlöserkirche ein. Die Gottesdienstbesucher entzünden ihre kleinen Osterkerzen, das Licht breitet sich aus. Die Liturgie und das Osterevangelium werden gesungen: ein meditativer und festlicher Gottesdienst.
- ✱ **Osterfrühstück** im Martin-Luther-Haus im Anschluss an die Osternacht. Guten Appetit!
- ✱ **Ostersonntag:** „Der Herr ist auferstanden!“ Im Festgottesdienst wird mit viel schöner Musik von der Kantorei die Osterbotschaft gefeiert.
- ✱ **Ostermontag:** Gemeinschaft erleben. In der Stadtkirche auf dem Hallenbrink feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst aller evangelischen Stadtgemeinden.

Die genauen Zeiten und Orte der Gottesdienste finden Sie im Predigtplan auf den folgenden Seiten.

	Martin-Luther-Haus	Zentrum Lichtblicke
	9.30 Uhr • Martin-Luther-Str.	11 Uhr • Gröchteweg
Sa 14. Februar		17 Uhr Lichtblick-Gottesdienst Pfn. Langenau
So 15. Februar Estomihi H. d. Kirche Herberhsn	Pfn. Langenau	mit Abendmahl Pfn. Langenau, Peter Lohmann *
So 22. Februar Invocavit Frauenprojekt Äthiopien	mit Abendmahl Sup.i.R. Dr. Peter	Pfn. Langenau
Fr 18. Februar		18 Uhr Abendsegen Pfn. Langenau
So 1. März Reminiscere Ökumene und Aus- landsarbeit EKD	Lektorin Jonaitis, Peter Lohmann	mit Abendmahl Pfn. Langenau, Sup.i.R. Lorenz
So 8. März Oculi Kirchl. Arbeit in Litauen	mit Abendmahl Sup. i.R. Dr. Peter	Prädikantin Rose

Ende der Winterkirche !

	Erlöserkirche	Auferstehungskirche
	9.30 Uhr • Martin-Luther-Str.	11 Uhr • Gröchteweg
So 15. März Laetare Diakonis-Stiftung (Hospiz)	Pfn. Langenau	mit Abendmahl Pfn. Grüber, Lektorin Jonaitis
So 22. März Judika Gustav-Adolf-Werk	mit Abendmahl Prädikant Morgenstern *	Familiengottesdienst Diakon Böhling, Pfn. Langenau
Fr 27. März		18 Uhr Abendsegen Pfn. Langenau
So 29. März Palmsonntag Gossner-Mission	Pfn. Grüber	mit Abendmahl Pfn. Langenau *

	Erlöserkirche	Auferstehungskirche
	9.30 Uhr • Martin-Luther-Str.	11 Uhr • Gröchteweg
Do 2. April Gründonnerstag Ökum. Arbeit mit Jugendlichen		18 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl Pfn. Langenau
Fr 3. April Karfreitag ELM (Hermannsburger Mission)	15 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Pfn. Langenau	mit Abendmahl Pfn. Langenau
So 5. April Osterfest Kirchl. Arbeit in Litauen	6 Uhr Feier der Osternacht, Pfn. Langenau, anschließend Osterfrühstück	mit Abendmahl Pfn. Langenau, Sup.i.R. Lorenz
Mo 6. April Ostermontag	10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Stadtkirche Pfn. Preuß, Pfn. Langenau	
So 12. April Quasimodogeniti Kirchl. Arbeit in Polen	mit Abendmahl Prädikant Morgenstern, Prädikantin Rose *	mit Gesängen aus Taizé Pfn. Langenau
So 19. April Misericordias Domini Friedensdorf Oberhausen	Prädikantin Rose, Prädikant Morgenstern	mit Abendmahl Sup.i.R. Dr. Peter

Hinweise:

Der erste Name nennt die Liturgin/ den Liturgen, der letzte Name die/den Prediger*in.

★ Abendmahl mit Traubensaft.



Der HERR
heilt, die
zerbrochenen
Herzens sind,
und verbindet
ihre Wunden.

Psalm 147,3



Beerdigt

November 2025 – Januar 2026

Aus Gründen des Datenschutzes können wir diese Informationen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion



Wünschelrute

Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.

Joseph von Eichendorff